

## FrauenOrte - eine Möglichkeit in Sachsen-Anhalt, Frauengeschichte heute präsent zu machen

*Dr. Elke Stolze (Halle / Dessau)*

In Sachsen-Anhalt entstanden seit der Wende wie in anderen Bundesländern eine Vielzahl von Projekten, die sich Frauengeschichte zuwenden - nicht selten als ABM oder initiiert und getragen durch Gesellschaften wie die Louise-Otto-Peters-Gesellschaft, durch Vereine wie Courage e.V. Halle oder durch die Forschungsstelle Katharina-von-Bora-Jubiläum bei der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt

In Vorbereitung der Expo wurde in Dessau eine landeseigene Expo-GmbH Mitte der 1990er Jahre gegründet. Hier entstand auch ein Frauenarbeitskreis Sachsen-Anhalt-Frauen-Initiativ-Runde (SAFIR), dessen Wirken sich auf Frauenbeteiligung und Berücksichtigung von Fraueninteressen bei Expo-Projekten richtete. Der Arbeitskreis SAFIR widmete sich vielfältigen Themen. Im Expo-Jahr 2000 können die Frauen mit Stolz auf zwei besondere Ergebnisse ihres Engagements verweisen: auf das Bunte Shia-Carré (ein Wohn- und Arbeitsprojekt für Alleinerziehende) sowie auf die FrauenOrte, ein Projekt zur Frauengeschichte in Sachsen-Anhalt.

Als 1998 im Kraftwerk Vockerode die Landesausstellung „mittendrin“ der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, war dies wieder ein Beispiel mehr für die Dokumentation von 1000 Jahren Geschichte ohne weibliche Beteiligung. Vor diesem Hintergrund reifte im Arbeitskreis die Idee von einer Ausstellung zur regionalen Frauengeschichte in eben dieser zeitlichen Dimension. Leider konnte das Ausstellungsverhaben in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit bis zum Expo-Jahr infolge des unzureichenden Forschungsstandes und fehlender finanzieller Mittel nicht realisiert werden. Die Expogesellschaft stellte die Aufgabe, bisherige Vorarbeiten für das Ausstellungsverhaben in einem Projekt aufzuheben, das sowohl Ergebnisse von Projekten zur Frauengeschichte dokumentiert als auch in geeigneter Form Frauengeschichte sichtbar werden lässt. Im Herbst 1999 stellte ich gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Expo 2000 Sachsen-Anhalt GmbH der Frauenministerin des Landes Sachsen-Anhalt das Projekt FrauenOrte vor. Die Grundidee war überzeugend: Jeder Ort in Sachsen-Anhalt hat Häuser und Plätze, die Geburtsort, Lebens- und Wirkungsstätte oder Treffpunkte von Frauen waren oder sind. Diese Orte spiegeln alltägliches Erleben wider, erschließen soziale Bezüge und Beziehungen, lassen Handlungsmotive und -räume von Frauen einst und jetzt deutlich werden - lassen Geschichte lebendig werden.

Erstmals werden im Zuge dieses Projektes Orte in Sachsen-Anhalt, die Frauengeschichte erzählen, mit einer Tafel gekennzeichnet. Die thematischen Schwerpunktsetzungen des ursprünglichen Ausstellungsprojektes lieferten die Auswahlkriterien. Wichtig war uns außerdem, dass vor Ort oder in der Nähe AnsprechpartnerInnen (entweder in Museen oder durch bestehende Projekte) vorhanden sind. So wurden vom 31. Mai bis 20. Dezember 2000 insgesamt 22 ausgewählte Orte als FrauenOrte ge-

kennzeichnet, die durch das gleichnamige Buch des Mitteldeutschen Verlages<sup>101</sup> thematisch vernetzt werden.

Erstmals werden mit diesem Projekt Ergebnisse außeruniversitärer Frauenforschung mit jenen institutioneller Forschungen zusammengeführt. Das ist bundesweit bisher einmalig.

Wer sich auf Spurensuche begibt, entdeckt Interessantes, zum Teil Vergessenes und bisher wenig Beachtetes. Die FrauenOrte ermöglichen Einblicke in Lebens- und Arbeitswelten von Frauen in unterschiedlichen Zeitbezügen. Klöster und Stifte galten im Mittelalter als Möglichkeiten eigenständiger weiblicher Existenz, ja auch als Alternative zur Ehe. Hier erhielten Frauen Bildungsmöglichkeiten, die seit Beginn des 13. Jahrhunderts nicht mehr nur Privileg einer adligen Oberschicht waren. FrauenOrte wie das Kloster Helfta in Lutherstadt Eisleben, das Schlossmuseum in Quedlinburg oder auch das Museum Schloss Neuenburg in Freyburg/ Unstrut gewähren hierzu Einblicke.

In Zörrbig (Landkreis Bitterfeld) blickt die Johanniter-Kindertagesstätte „Rotkäppchen“ auf eine große Tradition zurück - deutschlandweit der älteste, seit seiner Gründung (1846) nach der Fröbelschen Idee arbeitende und seither ununterbrochen im gleichen Gebäude existierende Kindergarten. Bereits 1926 gründeten die Leuna-Werke einen *Betriebskindergarten* - den *ersten in Deutschland*. Neben dem Leuna-Werk ist der Kindergarten „Am Sonnenplatz“ ein wahrer FrauenOrt.

Tätigkeitsfelder der Lehrerin, Erzieherin oder Kindergärtnerin gehören zu den frühen gesellschaftlich akzeptierten Erwerbsbereichen für Frauen und - wie u. a. am FrauenOrt Droyßig (bei Zeitz) zu erfahren ist - auch zu den ersten Ausbildungsberufen für Frauen.

Unsere Spurensuche in Halberstadt machte uns auf Minna Bollmann aufmerksam. Die SPD schickte sie in den 20er Jahren als *Spitzenkandidatin (!)* im Wahlkreis Magdeburg-Halberstadt in den Wahlkampf zum Preußischen Landtag.

Die Puppenmacherin und Unternehmerin Käthe Kruse, Jenny von Westphalen, Katharina die Große (eine Zerbster Prinzessin), Dorothea Erxleben (die erste deutsche Ärztin), Caroline Neuber, Frauen an der Burg Giebichenstein Halle oder am Bauhaus, Kurfürstin Anna oder Olga Benario im Schloss Lichtenburg in Prettin - sie alle und andere ermöglichen biografische Zugänge zur Frauengeschichte in Sachsen-Anhalt. So vermittelt, werden Wirken und Leistungen von Frauen - selbstverständliche wie besondere - sichtbar<sup>102</sup>.

Der Prozess der Kennzeichnung der inzwischen 22 FrauenOrte<sup>103</sup> war von einer breiten Öffentlichkeit begleitet. Wir fanden vor Ort große Sympathie und Unterstützung, nicht zuletzt zurückzuführen auf die regionalen Bezogenheit, den jeweiligen thematischen Bezug und die Symbolhaftigkeit der FrauenOrte. Es zeigt sich auch, dass die FrauenOrte verschiedene individuelle Zugänge ermöglichen und Auseinandersetzungen mit historischen Prozessen und auch tradierten Frauenbildern und Rollen-

<sup>101</sup> FrauenOrte. Frauengeschichte in Sachsen-Anhalt. Herausgegeben von der Expo 2000 Sachsen-Anhalt GmbH/ Elke Stolze. Halle: mdv, 2000

<sup>102</sup> Das Projekt wurde u. a. durch Vera Hertlein lebendig besprochen in: et. Magazin der Regionen 2/2000 unter dem Titel FrauenOrte in Sachsen-Anhalt. Ein Expo-Projekt macht Geschichte.

<sup>103</sup> weiteres in der Internetpräsentation unter [www.frauenorte.net](http://www.frauenorte.net). Eine kleine Wanderausstellung informiert über das Netz der FrauenOrte (Stand 2000); sie ist ausleihbar.

verständnissen befördern. Die Diskussionen um die Kennzeichnung des ersten Landtages von Sachsen-Anhalt nach dem II. Weltkrieg in Halle lassen die politische Dimension von Frauengeschichte in einer patriarchalen Gesellschaft besonders deutlich werden.

Das Netz der FrauenOrte in Sachsen-Anhalt wird durch weitere Knoten<sup>104</sup> zukünftig erweitert und auch weitere Forschungen zur Frauengeschichte initiieren.

---

<sup>104</sup> Das Projekt FrauenOrte wird als Landesprojekt in der Trägerschaft des Courage e.V. Halle nach der Expo weitergeführt. Anfragen können an die Adresse: Courage e.V. Halle, Schleiermacherstraße 39, 06114 Halle (Tel./ Fax: 0345/ 5223777) gerichtet werden.